

2./X. 1917

35

Die Offensive in Italien.

Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Hindenburg.

Berlin, 2. November. Das Wolfssche Bureau meldet: Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm:

„An Seine Majestät den Kaiser!

Dank unsern schnellen Schlägen im Osten, dank zähem Aushalten unser tapferen Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist gegen Italien wieder ein großer Sieg errungen worden. Der Verfolgungskampf in der friaulischen Ebene hat am 31. Oktober zu einem neuen gewaltigen Erfolg der verbündeten Waffen geführt. Deutsche und österreich-ungarische Divisionen stießen gegen den Unterlauf des Tagliamento vor und nahmen dort mindestens 60,000 Italiener mit mehreren hundert Geschützen gefangen. Der Gewinn der zwölften Isonzoschlacht erreicht dadurch neben der Besetzung von Oberitalien etwa bis zum Tagliamento die Zahl von 180,000 Gefangenen mit mehr als 1500 Geschützen. Euer Majestät bitte ich alleruntertänigst, für den 1. November Flaggen und Vittoria-Schießen in Preußen und Elsaß-Lothringen befehlen zu wollen.

v. Hindenburg.“

Kaiser Wilhelm hat daraufhin folgende Antwortbesche an den Generalfeldmarschall gerichtet:

„Palais, 1. November. An den Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Großes Hauptquartier.

Die Nachricht von dem neuen gewaltigen Erfolg deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen am Tagliamento wird, wie von mir, von der gesamten deutschen Armee, unserm Vaterlande und unsern treuen Verbündeten mit Freude und Stolz vernommen werden. Der genialen Leitung, den voranschauenden Maßnahmen des Generalstabes, der Umsicht und Tapferkeit der Führer und der Tapferkeit der Truppen aller deutschen Stämme verdanken wir diesen Sieg und sehen mit Gottvertrauen in die Zukunft. Ich beauftrage Sie, mein lieber Feldmarschall, meinen kaiserlichen Dank den auf italienischem Boden fechtenden deutschen Truppen zu übermitteln. Ich habe befohlen, daß aus Anlaß dieses großen Sieges geflaggt wird. Gott hat geholfen, ihm sei die Ehre!

Euer wohlwollender Kaiser und König
Wilhelm I. R.“